



# europa-union deutschland

## Mitwirken am Europa der Bürger

## EUROPA-BRIEF - Termine & Notizen aus Mayen

Informationen für Mitglieder und Freunde der Europa-Union Mayen-Koblenz Nr. 2

November 2015

**Liebe Mitglieder, sehr geehrte Damen und Herren,**

der vergangene Monat hat uns den Besuch der Frau Ministerin Ulrike Höfken hier in Mayen gebracht.

Den Bericht über ihren Vortrag fügen wir im Anhang bei – schade war nur, dass doch nur sehr wenige Mitglieder den Weg an den Veranstaltungsort gefunden haben – leider lässt sich bei der langfristigen Planung, die einem solchen Besuch vorausgehen muss, nicht immer schon jedes Fußballspiel absehen....



Immerhin waren aus dem politischen Umfeld der Ministerin doch noch zahlreiche Gäste erschienen, so dass der Raum nicht nur halb gefüllt war. Die Frau Ministerin schien auch nicht ganz unglücklich, zumal sie, vom Autor Michael Kühler frisch für sie signiert, ein neu erschienenes Buch über die Eifel nebst einer Flasche Mayener „Römerhügel“ verehrt bekam.

Es waren Stimmen hinterher zu hören, die Ministerin habe doch sehr parteipolitisch argumentiert – das mag so gewesen sein.

In einem demokratischen System, dass auf der Mitwirkung der Parteien beruht und das sein „Personal“ aus diesen rekrutiert, ist das nicht auszuschließen, nein, es ist normal.

Zu dem Thema TTIP, zu dem Frau Höfken gesprochen hat, hatten wir ja im Sommer diesen Jahres auf unsere Einladung hin schon den Europa-Abgeordneten Norbert Neuser (SPD) und, durch einen glücklichen Zufall gleichzeitig auch Frau Mechthild Heil, Bundestagsabgeordnete der CDU hören und befragen können.

Also: der Vorstand bemüht sich nicht nur, nein er hält sich auch strikt an das, was unseren Verband auszeichnet: parteipolitische Neutralität. Aber ohne Politik und vor allem ohne Politiker geht's halt auch nicht, wenn wir uns über aktuelle europapolitische Fragen und Probleme informieren und – jeder nach eigener Überzeugung – eine Meinung bilden wollen.

Also - am 26. November wird Dr. Werner Langen, unser Europa-Abgeordneter der CDU, der uns wie Norbert Neuser auch auf unserem Sommerfest Ende August kurz besucht hatte, bei der Europa-Union in Mayen zu Gast sein.

Die Veranstaltung findet im Brauhaus ( Neutor ) statt, wir informieren demnächst noch näher. Das Thema ist derzeit noch offen – Europa bietet zur Zeit ja kein besonders erfreuliches Bild, die Frage der Solidarität unter den Mitgliedern stellt sich zunehmend und wird sicher durch die neue, wahrscheinlich europa-kritischere Regierung in Polen noch deutlicher formuliert werden. Herr Dr. Langen wird sicher zu diesen Fragen einiges zu sagen haben – sicher auch, dass Parlament und auch Kommission keineswegs untätig oder planlos gewesen sind – es hat wohl mehr an dem Willen etlicher ja so ganz und gar souveräner Mitgliedstaaten gelegen, die Vorschläge der Juncker-Kommission zu einer gerechteren Verteilung der Flüchtlinge in Europa umzusetzen.

**2016 – das Jubiläumsjahr wirft schon seine Schatten voraus**

Der Vorstand der Europa-Union ist inzwischen schon damit befasst, erste Vorbereitungen für eine angemessene Feier aus Anlass des 50-jährigen Bestehens des Kreisverbands Mayen Koblenz zu treffen.

Soviel steht schon fest – das Fest soll im Alten Rathaus in Mayen stattfinden und zwar kurz nach dem historischen Gründungsdatum ( 17. 05. ), wir werden am 21. 05. 2016 feiern.

Der Landesvorstand der Europa-Union ist eingeladen, eine Sitzung hier in Mayen abzuhalten, der Herr Oberbürgermeister hat sich bereit erklärt, die Schirmherrschaft über die Feier zu übernehmen und wir werden mit dem ehemaligen Präsidenten des evangelischen Kirchentags und jetzigen Justizminister des Landes Rheinland-Pfalz, Professor Dr. Gerhard Robbers einen Festredner bei unserer Veranstaltung haben, der als Kirchenrechtler, als Professor auch für Staatsphilosophie und Verfassungsgeschichte an der Universität Trier gelehrt hat und sicherlich einen weiten Bogen zu schlagen versteht von der Gründung der Wirtschaftsgemeinschaft, ihrer Weiterentwicklung zu einer Rechts- und Friedensordnung und ihrer derzeit offensichtlichen Krise als „Wertgemeinschaft“.

Wir wünschen Ihnen noch einen schönen November mit einer jut jebratenen Jans !

V.i.S. d.PR.: Dr. Peter Keiner Europa-Union Mayen

## Ministerin Ulrike Höfken bei der Europa-Union Mayen – Kritik und Skepsis gegenüber umstrittenen Handelsabkommen mit Amerika

Ulrike Höfken, Landesministerin für Umwelt, Landwirtschaft, Ernährung, Weinbau und Forsten war Anfang Oktober auf Einladung der Europa-Union in Mayen. Frau Höfken sprach vor einem zwar überschaubaren, aber engagierten Zuhörerkreis über "Die Auswirkungen von TTIP auf Landwirtschaft, Ernährung und Verbraucherschutz"

Auch wenn derzeit die Flüchtlingskrise die Schlagzeilen beherrscht: das transatlantische Handels- und Investitionsschutzabkommen mit den USA ( TTIP ) wird in diesen Tagen praktisch unter Ausschluss der Öffentlichkeit, ja selbst der Experten in den Parlamenten, auch dem europäischen Parlament weiterverhandelt..



Mit dem Vorschlag einer deutlich veränderten Konstruktion der für alle Streitigkeiten zwischen den Investoren und den Staaten vorgesehenen Schiedsgerichte glaubt Frau Malmquist, in der EU-Kommission für die Verhandlungen mit den Amerikanern zuständig, den Weg für das Abkommen weitgehend frei räumen zu können: Die Idee, einen öffentlichen, mit Berufsrichtern besetzten Investitionsgerichtshof an die Stelle geheim tagender, praktisch privater Schiedsgerichte treten zu lassen, soll den Kritikern den Wind aus den Segeln nehmen. Jedoch, was die Ministerin hier berichtete, ist wenig angetan, diesen Effekt hervorzurufen – denn bislang ist das überaus sperrige Thema „Schiedsgerichte“ überhaupt noch nicht verhandelt worden, es ist

völlig unbekannt, ob sich die Amerikaner je auf die Idee eines so veränderten Schiedsverfahrens einlassen werden. Ein internationaler Handelsgerichtshof mit allgemein anerkannten, bindenden Vorschriften und Verfahren ist leider noch Zukunftsmusik – deshalb plädierte die Ministerin dafür, auf derartige Schiedsgerichte eher gänzlich zu verzichten, da beide Seiten, die USA wie Europa über hochentwickelte gerichtliche Instanzen und Verfahren verfügen, die den Investoren hinreichend Schutz bieten können vor unzulässigen Eingriffen durch staatliche Regulierungen.

Auch im Übrigen bleiben wohl die dieselben Fragen wie bisher: was wird aus den europäischen Standards etwa bei der Ernährung, beim Verbraucherschutz oder bei den Arbeitnehmerrechten ? Wird es parlamentarischen Mitwirkungsrechte geben, wenn die Standards im Lauf der Zeit weiterentwickelt werden sollen ? Und wer setzt die Kriterien für diese Weiterentwicklung fest ?

Frau Höfken stellte hier noch einmal die sehr unterschiedliche Herangehensweise beim Umgang mit Folgen technischer, etwa auch lebensmitteltechnischer oder biotechnischer Verfahrensweisen heraus: der Zugang zum Markt ist für neue Produkte in den USA leicht, da erst nach einem Schadenseintritt eine Überprüfung der Ursachen vorgenommen, dann aber ggf. mit drakonischen Entscheidungen bzw. Strafen reagiert wird. Auf dem „alten Kontinent“ dagegen versucht man durch vorbeugende Kontrolle, dh durch ausgeklügelte Zulassungsverfahren den denkbaren Schadenseintritt von vornherein zu vermeiden – ein völlig konträrer Verfahrensansatz, der freilich, wie jüngst VW zeigt, auch unterlaufen werden kann...

Mit besonderem Interesse nahmen die Zuhörer die Ausführungen der Ministerin zu den wirtschaftlichen Auswirkungen von TTIP zur Kenntnis: die hohen Erwartungen, die hier seitens der Kommission wie auch seitens einiger Regierungen an das Abkommen geknüpft werden, dürften sich nach neueren Einschätzungen von Gutachten, die im Auftrag der Bertelsmann-Stiftung erstellt worden sind, wohl kaum erfüllen. Der erwartete wirtschaftliche Aufschwung liegt demzufolge eher im einstelligen Prozentbereich, gleiches gilt für die Entwicklung der Beschäftigung, auch hier werden nur geringfügige Impulse für den Arbeitsmarkt erwartet, die etwa auf den Stand der Jugendarbeitslosigkeit in den südlichen Mitgliedsländern der EU kaum Einfluss haben dürften.

Insgesamt, so Frau Höfken, sei auch angesichts des gewachsenen Widerstands in der Öffentlichkeit etlicher Mitgliedsstaaten eher nicht damit zu rechnen, dass ein solches Abkommen noch in 2016 geschlossen werden dürfte, wie es die EU-Kommission sich vorstelle. Auch einige Regierungen wie auch einige Parlamente stünden einem solchen Abkommen mit großer Skepsis gegenüber, so dass eine Ratifizierung in allen Parlamenten der EU noch überhaupt nicht absehbar sei, selbst wenn die Verhandlungen doch noch in der Amtszeit von Barak Obama zu einem Resultat führen sollten.

Nach einer konzentrierten Fragerunde schloss die Veranstaltung mit dem Dank an die Ministerin – eine Flasche Mayener „Römerhügel“, 2011 von den Mayener „Vinotariern“ ins Fass gebracht, war auch für sie als Weinbauministerin eine Überraschung – wie auch die „Streifzüge durch die Eifel“, das neue Buch aus der Hand von Michael Kühler, der es zu Frau Höfkens Freude gerne für sie signierte.